

Thälmann-Werk entfaltete hier die Parteiorganisation mit allen Mitgliedern eine richtige Initiative für die Mobilisierung der Werktätigen. Sie verteilte die Genossen richtig über die ganze Baustelle, unter besonderer Beachtung der Schwerpunkte und entfaltete eine zielstrebige, lebendige politisch-ideologische Arbeit. Und so mobilisierte sie für einen konkreten qualifizierten Wettbewerb.

Insgesamt wurden von den Baustellenkollektiven gemeinsam mit den Gelatine-Werkern solche Voraussetzungen geschaffen und Zielsetzungen beschlossen, daß die erste Produktionsstraße planmäßig fertiggestellt wird. Die zweite Produktionsstraße wird nicht, wie im Plan festgelegt, am 1. Oktober, sondern am 15. September 1963 übergeben, und die dritte Produktionsstraße wird 180 Tage vorfristig produktionswirksam. Dadurch wird es möglich sein, 3,6 Millionen DM Devisen für den Import von Photogelatine einzusparen.

Die Gemeinschaftsarbeit, die gesamte Leitungstätigkeit, richtet sich auf die Wintervorbereitungen. Durch die außerordentlich starken Schneefälle und den Kälteeinbruch wurden an alle Bauschaffenden noch höhere Anforderungen gestellt. Bei Temperaturen von minus 10 bis minus 20 Grad wird jetzt täglich voll gearbeitet. 150 Produktionsarbeiter erfüllen täglich in zwei und drei Schichten den Plan. Die Brigaden kontrollieren täglich auf der Grundlage des Rapportsystems den Plan. Durch die Aktivität der Parteiorganisation werden die politischen Grundfragen so geklärt, daß in den Produktionsberatungen die Aktivität sich in konkreten ökonomischen Festlegungen der Meisterbereiche und Brigaden widerspiegelt.

Zur Zeit werden von anderen Baustellen, wo keine genügende Wintervorbereitung möglich war, weitere Brigaden in zweiten und dritten Schichten eingesetzt. Die Baustellen haben das Ziel, im I. Quartal über 30 Prozent des Jahresplanes der Baustellen zu erreichen. Die hohe Moral und Arbeitsdisziplin drücken sich in dem geringen Krankenstand - bei einer solchen Arbeit ist das ja bedeutend - von nur 3,4 Prozent und den weit unter dem Betriebsdurchschnitt liegenden Ausfall-, Stillstands- und Wartezeiten aus. Eine vorbildliche Zusammenarbeit wurde durch die Parteiorganisation und die Bauleitung mit der LPG Zens organisiert. Die Bauarbeiter leisteten während der Emteschlacht den Genossenschaftsbauern 3600 Stunden Erntehilfe. Bauarbeiter dieses Staatsplanvorhabens übernahmen die gesamte Werterhaltung und Reparaturen innerhalb der LPG und führten solche planmäßigen Bauaufgaben wie den Bau von